

# Jahresbericht 2016



(Foto: VPOD Zürich)

1. Mai 2016: Der VPOD trotz dem kalten Wetter – Stopp der Sparschweinerei

## Geschätzte Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter

Das vergangene Jahr war für uns alle spürbar anders als andere Jahre. Langsam aber sicher wird die Klimaerwärmung vielschichtig spürbar und entwickelt sich zur Lebensbedrohung für Flora und Fauna ebenso wie für die Menschheit. Neben dem Umweltklima hat sich auch das politische, wie das wirtschaftliche Klima erheblich verändert. In der Folge schädigt dies auch den gesellschaftlichen sowie den sozialen Zusammenhalt. Auswirkung davon sind die immer spürbareren Ungerechtigkeiten in der Gesellschaft. Eine immer mehr aufkommende «Geiz ist Geil»- und «erst komm ich»-Mentalität sind unübersehbar geworden. Welche Konsequenzen Kriege, Terror, Armut Hunger und Elend haben, sehen wir an den noch nie dagewesenen Flüchtlingsströmen. Damit wird auch die Gefahr eines überzogenen Nationalismus Realität, hinter dem sich der wiederauferstandene Faschismus verbirgt. Eine Gefahr, der noch viel zu wenig Aufmerksamkeit gezollt wird.

Wir Leben Zürich – so formuliert es der Stadtrat. Und er hat Recht. Hier, in einer Region mit weltweit grösster Lebensqualität lebt es sich gut. Dadurch glauben die meisten zwar, wir hätten hier eine Art heile Welt. Von Veränderungen sind aber auch wir immer direkt und meist auch tiefgreifender in unserer Existenz betroffen, als wir es wahrhaben wollen.

Trotz diesen Umfelds oder vielleicht auch gerade deswegen, haben wir in diesem Jahr erneut verschiedenes geschafft. Davon ist einiges richtiggemacht, anderes möglicherweise weniger. Doch für das grosse Ganze können wir feststellen, es gibt Erfolge, die wir durchaus an unsere Fahnen heften können. Alles andere was als verbesserungsfähig eingestuft und von der DV in Auftrag an den Sektionsvorstand gegeben wurde, ist in der Umsetzung.

Arbeit ist also weiterhin mehr als nur genug vorhanden. Jahresarbeitszeit, Pensionskasse, vorzeitige Pensionierung sind weiter brennende Themen. Engagement ist gefragt.

Als dringendstes Anliegen betrachten ihr und ich die Tatsache, unsere Mitgliederzahlen signifikant zu erhöhen. Dazu ist allerdings auch eure direkte Unterstützung absolut nötig. Wenn alle Angehörigen des VPOD nur ein ein-

zuges neues Mitglied werben könnten, hätten wir unsere Zahl auf einen Schlag verdoppelt. Wer persönlich wirbt, wirbt mit seiner Einstellung und erhöht damit den Beitrittserfolg. Persönliche Ansprache ist halt immer noch durch nichts zu ersetzen.

Ich bedanke mich bei euch allen für eure Unterstützung. Sei es als Mitglied, als DelegierteR oder als jemand, der/die in der einen oder anderen Arbeitsgruppe mitarbeitet. Zusammen machen wir gute Arbeit mit und für den Verband

Herzlichen Dank - ohne euch geht's nicht.

Hans Gurtner, Präsident **VPOD** Zürich, Sektion Stadt und Institutionen

---

## Organisation

---

### **Sektionsvorstand**

Der Sektionsvorstand hat sich nebst den ordentlichen Geschäften im November 2016 zu einer zweitägigen Bildungs- bzw. Weiterbildungsveranstaltung getroffen. Dabei haben die Mitwirkenden strategische Hebel und andere Massnahmen definiert, die zu einer Stärkung unserer Gewerkschaft führen sollen. In den Arbeitsgruppen werden Vorschläge zu spezifischen Fragestellungen wie Stärkung der Vertrauensleute, Mitgliedergewinnung und weiteren Themen diskutiert, die an einer weiteren Weiterbildungsveranstaltung beschlossen werden sollen.

### **Rechtsberatungsstelle**

Auf Antrag des Sektionsvorstandes hat die DV Geld für die Schaffung einer auf zwei Jahre befristeten 50% gesprochen. Durch die Schaffung dieser Rechtsberatungsstelle sollen die GewerkschaftssekretärInnen entsprechend entlastet werden, so dass sie vermehrt in den Betrieben vor Ort sein und sich dem Aufbau und der Mitgliederwerbung widmen können. Seit dem 01.03.2016 hat Darja Schwyter diese Stelle inne. Sie ist Juristin und berät und begleitet die Mitglieder aus allen Bereichen unserer Sektion und hat sich gut ins Team integriert.

## Aus der Stadt Zürich

---

### **Stadtrat und Gemeinderat**

Der Stadtrat hat seine Forderung nach der Streichung der Mittel für die vorzeitige Alterspensionierung revidiert und eine zweite Version in die Vernehmlassung verabschiedet, die deutlich weniger weit geht. Neu soll die Stadt sich bei Pensionierungen vom Alter 60 an beteiligen, im Alter 63 und 64 zu einem höheren Anteil als bisher. Bei den Lohnmassnahmen ist der Stadtrat dem Antrag des VPOD gefolgt und hat doppelt so viel für die

Lohnmassnahmen budgetiert als ursprünglich geplant. Der Gemeinderat hat in der Budgetdebatte die Mittel mit Stichentscheid des Präsidenten Roger Bartholdi wieder gestrichen, so dass rund 0.5% der gesamten Lohnsumme zur Verfügung stehen. Rund 40% davon machen die individuellen Prämien für besondere Leistungen aus.

Bei der Revision der Ausführungsbestimmungen konnte keine Einigkeit zwischen Stadtrat und Personalverbänden erzielt werden. Der Stadtrat hat die neuen Bestimmungen ohne Genehmigung der Verbände erlassen, die Dienstabteilungen wurden zur Umsetzung per 1.1.2017 angehalten.

Die Gewerkschaftliche Interessengruppe des Gemeinderates (GIG) hat sich vier Mal getroffen, der Vorsitz ging von Rebekka Wyler und Hans-Urs von Matt zu Ursula Näf und Duri Beer über. Das Vernetzungstreffen zwischen dem Gesamt-Stadtrat und Vertreterinnen und Vertretern der anerkannten Personalverbände hat im Mai stattgefunden. Der VPOD reichte dabei zahlreiche Anfragen ein.

### **Paritätische Schlichtungsstelle**

Der Vorsitz der Paritätischen Schlichtungsstelle hat zu Ruth Lehmann (SPK) gewechselt. Die Vertreterinnen und Vertreter haben sich zu vier ordentlichen Sitzungen getroffen, dabei wurden zwei Gesuche von städtischen Mitarbeitenden behandelt und Empfehlungen zuhanden des Stadtrates verabschiedet.

### **Verkehrsbetriebe der Stadt Zürich VBZ**

An der Vertrauensleute-Tagung 2016 referierten Stadtrat Andres Türler und Direktor Schoch über verkehrsplanerische Themen, welche die VBZ in Zukunft betreffen. Der Leiter des Betriebs, Jürg Widmer, informierte über betriebliche Fragestellungen. Den gewerkschaftlichen Teil haben Generalsekretär Stefan Giger und die Zentralsekretäre Kurt Altenburger und Jorge Serra bestritten.

Die Gruppenpräsidien und das Sekretariat mussten sich wieder vermehrt mit Beschwerden über das Führungsverhalten von Gruppenleitern und wei-

terer Vorgesetzter beschäftigen und intervenieren. Die Problematik der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben sowie Fragestellungen rund um den Gesundheitsschutz haben wieder zugenommen.

Der Verkehrsbetriebe-Vorstand der VPOD-Gruppen hat sich unter dem Präsidium von Daniel Roth und Markus Tscholl (Vize-Präsident) zehn Mal getroffen und dabei die gewerkschaftlich relevanten Fragestellungen diskutiert. Zum einen hat der VPOD durchgesetzt, dass die Annahme eines Tablets für die Mitarbeitenden des Fahrdienstes gegen den Verzicht einer 2-minütigen Zeitpauschale pro Dienst freiwillig bleibt und die Mitarbeitenden entsprechend informiert. Zudem wurden Verhandlungen zur Optimierung der Dienstpläne initiiert und einzelne Punkte in der betrieblichen Vereinbarung angepasst.

### **Elektrizitätswerke der Stadt Zürich EWZ/VSAZ**

Das Vereinsjahr stand ganz im Zeichen der geplanten Ausgliederungs- bzw. Privatisierungsvorlage des EWZ durch den Stadtrat. Auf Antrag der EWZ Vertrauensleute-Tagung hatten Sektionsvorstand und Delegiertenversammlung eine Kampagne gegen die Vorlage beschlossen, die mit deutlichem Beschluss auf Nichteintreten durch den Gemeinderat erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Zudem haben informelle Treffen zwischen der EWZ-Direktion und einer VPOD Delegation stattgefunden.

Der Fusionsprozess zwischen dem VSAZ und der EWZ-Gruppe konnte erfolgreich vorangetrieben und abgeschlossen werden. Der Vorstand und das Sekretariat haben sich mit zahlreichen gewerkschaftlichen Fragestellungen befasst und bei individuellen Fragestellungen beratende und rechtliche Unterstützung geleistet. Ein mangelhaftes Verständnis zur Ausübung ihrer Fürsorgepflicht zeigt die Unternehmensleitung nach wie vor bei der unbefristeten Weiterbeschäftigung von langjährigen Mitarbeitenden, welche aus gesundheitlichen Gründen ihre Stelle verlieren, aber zu 100% arbeitsfähig bleiben. Ein entsprechender Antrag wurde von EWZ-Direktion wie vom Vorsteher des DIB abgelehnt.

## **Wasserversorgung WVZ**

Der Vorstand der Gruppe musste im Frühling neu besetzt werden. Die Gruppe organisierte einen Grill-Anlass für alle Mitarbeitenden in Verbindung mit der Diskussion von betrieblichen Fragestellungen rund um den Pikettdienst. Insbesondere die Regelungen für den Pikettdienst sind stark umstritten.

## **Grün Stadt Zürich GSZ**

An der Vertrauensleute-Tagung haben Stadtrat Filippo Leutenegger und GSZ-Direktorin Christine Brähm über Themen informiert, welche die Organisation sowie die Mitarbeitenden betreffen. Zum Beispiel über die Auswirkungen der revidierten Ausführungsbestimmungen auf die Reglemente von GSZ. Jorge Serra hat die Thematik rund um die berufliche Vorsorge und die Pensionskasse der Stadt Zürich aufgegriffen.

Der Vorstand hat die Mitgliederwerbung im Betrieb ins Zentrum seiner Aktivitäten gerückt und Massnahmen beschlossen, die Information an neueintretende GSZ-Mitarbeitende zu verbessern.

## **Hochbau-, Tiefbau- und Entsorgungsdepartement HBD/TED**

In diesem Bereich waren wir auch im 2016 vor allem bei der ERZ aktiv. Mit dem ERZ-Gruppenvorstand, welche sehr aktiv und präsent ist, konnten wir regelmässige Sitzungen, Gespräche mit der Direktion und im Oktober eine grosse Grill-Fest im Betrieb organisieren. Die Präsenz des VPOD im Betrieb hat im 2016 zugenommen und die Mitgliederzahlen sind dementsprechend kräftig gestiegen. Beim Tiefbauamt (TAZ) waren wir vor allem für individuelle Fälle aktiv und einige Gespräche mit der Personalabteilung und mit den Vorgesetzten haben stattgefunden.

## **Sozialdepartement**

In diesem Departement waren wir vor allem bei den Soziale Einrichtungen und Betrieben (SEB) aktiv. Aufgrund einer Reorganisation mit Fokus auf die Öffnungszeiten haben wir mit den Mitarbeitenden der Kontakt- und Anlauf-

stellen (K&A) mehrere Versammlungen durchgeführt. Wir konnten mit allen Mitarbeitenden dieser Dienststelle reden und ihnen bei diesem Wechsel unterstützen. Für die K&A wird, aufgrund der Sparmassnahmen des Kantons, das Jahr 2017 von grosser Bedeutung. Bei den Sozialen Diensten (SOD) konnten wir die gute Zusammenarbeit mit der Personalkommission (PeKo) intensivieren und gemeinsam mit der PeKo noch verschiedene organisatorische Veränderungen – wie bei der Mütter- und Väterberatung oder beim Begleiteten Besuchstreff – begleiten. Auch im Laufbahnzentrum (LBZ) haben wir die Zusammenarbeit mit der PeKo verstärkt und wir haben weiterhin die Überführung von Job Plus begleitet.

### **Tripartite Kommission Arbeitsintegration**

Unter der Leitung von Stadtrat Raphael Golta fanden 3 Sitzungen der Kommission statt. Die Situation der Arbeitsintegration ist im Augenblick weiterhin konstant und die Kommissionsarbeit effizient und kooperativ. Das Thema „Teillohn“ bleibt weiterhin gewerkschaftspolitisch heikel und unsere Präsenz weiterhin von Bedeutung. Allerdings hat sich 2016 gezeigt, dass es im Hinblick auf die Ressourcen sinnvoll ist jeweils zu prüfen, ob die Durchführung der Sitzung notwendig ist.

### **Gruppe Sozialbereich**

Der Vorstand der Gruppe hat sich, neben der Generalversammlung mit allen Gruppenmitglieder, regelmässig im Verlauf des Jahres 2016 getroffen. Der Vorstand hat sich mehrheitlich mit dem Gruppe- und Vorstandsleben selber beschäftigt, die Probleme der Verjüngung des Vorstandes und die Suche nach weiteren Mitgliedern wurden regelmässig diskutiert. Ein neuer Ansatz resp. Strategie wurde beschlossen und bereits Ende 2016 angegangen, in den nächsten Zeiten wird dann klar, ob der neue eingeschlagene Weg erfolgreich ist.



## Hort

Die schulische Betreuung in der Stadt Zürich hat uns auch im Jahr 2016 beschäftigt. Zum einen ist das Thema Tagesschule 2025 ein ständiges Thema. Diesbezüglich fordern wir von Beginn an und angemessen miteinbezogen zu werden.

Der 2014 wieder aufgenommene Austausch mit dem Schulamt hat im Jahr 2016 zweimal stattgefunden. Ein Dauerthema ist die problematische Stellvertretungsregelung, die vorsieht, dass die ersten drei Tage bei nicht planbaren Absenzen (z.B. bei Krankheit) vom Team abgedeckt werden müssen. Diese Regelung stellt insbesondere kleine Schuleinheiten vor grosse Probleme.

Ein weiteres Thema war die geplante Überarbeitung der Stellenbeschriebe. Die pädagogischen Funktionen in den Horten der Stadt Zürich sollten neu bewertet werden. Das ist grundsätzlich sinnvoll, doch der VPOD legte in seiner Stellungnahme dar, warum der Zeitpunkt und das Verfahren für eine Neubewertung falsch gewählt waren. Zahlreiche Mitglieder haben ihr Fachwissen, ihre Idee und Vorschläge in die Diskussion für die Stellungnahme eingebracht. Kurz vor Weihnachten konnte der VPOD einen Erfolg vermelden: Die Konferenz der Kreisschulpräsidien und das Schulamt liessen sich von den Argumenten des VPOD überzeugen, dass vor einer neuen Funktionsstufenbewertung zunächst die Berufsbilder und Aufgaben der verschiedenen pädagogischen Funktionen innerhalb der Betreuung genauer ausgearbeitet werden müssen. Die Neubewertung der Funktionen *Hortleitung* und *FaBe* werden daher fürs erste zurückgestellt.

Davon unabhängig wird die Funktionsstufenüberprüfung der *Leitung Betreuung* fortgeführt. Dafür hatte sich auch der VPOD in seiner Stellungnahme ausgesprochen.

Wir sind sehr erfreut über diese Entscheidung und hoffen, dass damit die nötige Zeit für eine sorgfältige Entwicklung der zukünftigen Berufsbilder in der schulergänzenden Betreuung gegeben ist. Kein Gehör hatten die PräsidentInnenkonferenz und das Schulamt für unsere Kritik am Verfahren der beauftragten Firma GFO. So bleibt es leider bei der von uns kritisierten Intransparenz. Wir bleiben dran.

## **Anlagenwartung**

Die Umsetzung der Arbeitszeitrevision für den Bereich Hausdienst und Technik stellte alle Beteiligten vor eine grosse Herausforderung. Die Gruppe Anlagenwartung ist in den Verhandlungen mit dem Schulamt durch den Gruppenpräsidenten zusammen mit der Peko vertreten.

## **Schutz und Rettung**

Nach einiger Zeit der Unruhe ist Situation bei SRZ im Augenblick stabil. Weiterhin pflegen wir eine funktionierende Sozialpartnerschaft. Im Jahr 2016 haben vier Aussprachen mit der Direktion von SRZ und zwei Aussprachen mit der Departementsleitung stattgefunden. Dauerbrenner ist weiterhin die unklare Situation der BGL und das geplante Wachstum von SRZ.

Der VPOD hat auch 2016 an zwei Sitzungen der Trägerschaft BGL teilgenommen.

## **VBZ Veteranenbund & Pensionierten-Vereinigung**

Im Jahr 2016 haben die beiden Pensionierten-Gruppen der VPOD-Sektion S&I ihre Zusammenarbeit deutlich intensiviert. Die beiden Gruppenvorstände haben sich zu mehreren gemeinsamen Sitzungen getroffen. Bereits 2016 hat diese Zusammenarbeit erste Früchte getragen. Es wurden zwei Anlässe organisiert, an welche alle Pensionierten VPOD-Mitglieder der Region Zürich eingeladen wurden.

Im Rahmen ihrer Zusammenarbeit ist es zudem gelungen ein gemeinsames Jahresprogramm für das Jahr 2017 auf die Beine zu stellen.

Mit Sorgen betrachten die beiden Gruppen die aktuelle Situation der Sektion und des Verbandes. Entsprechend hat der VBZ-Veteranenbund die DV 2016 davon überzeugen können eine Klausurtagung für den Vorstand und das politische Sekretariat zu bewilligen.

## Aus den privaten Institutionen / Gesamtarbeitsverträge

---

### **FaBe/FaGe**

Der für die Gruppe FaBe/FaGe zuständige Florian Thalmann hat im Jahr 2016 zwei sogenannte Speed-Events organisiert. Ziel dieses Anlasses war es einerseits für unsere Mitglieder einen spannenden Abend zu organisieren, der auch Raum für Austausch lässt, und andererseits ging es auch darum Mitglieder zu werben. Der Anlass war so aufgebaut, dass mehrere GewerkschaftssekretärInnen vor Ort waren und Kurz-Beratungen anboten, während es auch Raum für den gemütlichen Teil und Austausch gab. Aus dem zweiten Anlass ist eine kleine aktive Gruppe aus FaBe (Bereich Kinderbetreuung) entstanden.

### **Allgemeine Baugenossenschaft Zürich ABZ**

Im abgelaufenen Vereinsjahr ist es zu keinem Treffen zwischen den Sozialpartnern gekommen.

### **Energie 360°**

Die Personalkommission hat unter Beisitz des VPOD-Sekretariats die betrieblichen Fragestellungen diskutiert und behandelt. Es sind keine grundlegenden, tiefgreifenden Veränderungen in Aussicht.

### **Stiftung Altried**

Nach fast zweijährigen Verhandlungen konnten die Überarbeitung des Gesamtarbeitsvertrages (GAV) für die Stiftung Altried abgeschlossen werden. Sowohl im Vorfeld der Verhandlungen als auch während derselben gab es eine enge Zusammenarbeit zwischen dem VPOD und der Personalkommission. Die Verhandlungen zogen sich über mehrere Runden hin und zur Klärung umstrittener Punkte führte der VPOD im Mai und Juni 2016 Personalinformationen durch, um die Angestellten zu den konkreten Vorschlägen zu befragen. Im November 2016 wurde der überarbeitete GAV an einer Vollversammlung vorgestellt und von dieser gutgeheissen. Die Angestellten sagten ja zu einem GAV, der unter anderem höheren Zulagen für Pikett-, Samstags-,

Sonntags- und Feiertagsdienst und geteilte Dienste, einer klaren und besseren Regelung zur Abgeltung von Lagertagen, zusätzlichen Urlaubstagen – unter anderem drei zusätzlichen Tagen Vaterschaftsurlaub und einen unbedingten Anspruch auf zwei Wochen unbezahlten Urlaub für junge Väter fest schreibt. Zudem erhalten Angestellte mit mehrheitlich regelmässigen Arbeitszeiten einen zusätzlichen Ferientag und bei der Berechnung des Dienstaltersgeschenkes, werden Anstellungen bei unterjährigen Unterbrüchen zusammengerechnet. Der überarbeitete GAV tritt per 01.01.2017 in Kraft.

### **Verein OJA Offene Jugendarbeit Zürich**

Per Januar 2016 trat der neue GAV in Kraft. Seither hat sich die Betriebsgruppe gemeinsam mit dem VPOD dem Thema «Älter werden bei der OJA» angenommen. Aktuell werden die Grundlagen für mögliche Massnahmen erarbeitet. Die OJA hat bereits signalisiert, dass sie bereit ist auf diesem Thema mit der Betriebsgruppe und dem VPOD zusammenzuarbeiten.

### **Kunsthhaus Zürich**

Weiterhin wird die Personalvertretung im Vorstand der Theatergesellschaft bestehen bleiben, trotz Neuorganisation des Vorstandes. Die Betriebsgruppe hat den VPOD beauftragt im Rahmen des Solidaritätsfonds eine Weiterbildungsveranstaltung zu organisieren, welche voraussichtlich im Juni 2017 stattfinden wird. Die Überführung der Aufsichten vom Stundenlohn in den Monatslohn hat zu diversen individuellen Anfragen geführt. Dank dem stets präsenten Präsidenten der Betriebsgruppe konnten die betroffenen KollegInnen eng betreut werden

### **Berufsvereinigung der Gebärdensprachdolmetscher**

Bereits 2016 hat sich angekündigt, was sich im Frühling 2017 leider immer mehr bewahrheitet. Die Arbeitgeberin PROCOM befindet sich nicht nur in finanziellen Schwierigkeiten, sondern auch in einem fundamentalen Umbau. Leider hat das dazu geführt, dass Procom die Sozialpartnerschaft auf ein Minimum reduziert hat. Obwohl noch im Herbst Gespräche zum GAV

stattgefunden haben. Die Kommunikation ist seither sehr schwierig und der VPOD musste bereits diverse Einzelfälle behandeln. Immer wieder gelangen VPOD-Mitglieder an uns mit Beschwerden zu Lohn- und Spesenabrechnungen. 2017 wird für die Zukunft dieser Gruppe ein zentrales Jahr werden.

Zürich, im März 2017

VPOD Regionalsekretariat Zürich

***Duri Beer, Martina Flühmann, Mattia Mandaglio und Georg Munz***